



## Hintergrund

---

Der Ettinghausenplatz neben dem Höchster Marktplatz soll in den nächsten Jahren neugestaltet werden. Der Ort hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich ab 1805/1806 Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Vor diesem Hintergrund fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. Nach Abschluss der Grabungen wurde der Platz mit einer einfachen Asphaltdecke vorläufig wieder geschlossen und steht nun für eine Umgestaltung zur Verfügung. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestaltung soll im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse stattfinden. Die Durchführung des Wettbewerbs und die Koordination der Neugestaltung erfolgt durch das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“.

Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz für viele Menschen aus Höchst eine große Bedeutung. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst wurde daher allen Höchsterinnen und Höchstern die Gelegenheit gegeben, ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes als Inspiration für die am Wettbewerb teilnehmenden Büros einzubringen.

Angesichts der Herausforderungen im Zuge der Corona-Pandemie konnte das ursprünglich geplante Format einer offenen Veranstaltung vor Ort nicht stattfinden, vielmehr musste die Sammlung und Diskussion der Anregungen auf einem weitgehend „kontaktlosen“ Wege stattfinden.

Im Zentrum standen dabei folgende Fragen:

- Was möchte ich auf diesem Platz künftig gerne tun? Wie möchte ich diesen Platz künftig gerne erleben?
- Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?
- Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes besonders wichtig?
- Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?

## Formate

---

Anregungen wurden auf drei verschiedenen Wegen gesammelt:

### Flyer-Aktion

Anfang März wurde mit einem Flyer aufgerufen, dem Stadtteilbüro Innenstadt Höchst Anregungen zukommen zu lassen. Die Flyer wurden an alle Haushalte im Gebiet Innenstadt Höchst verteilt, zudem über den Mailverteiler und über die Facebook-Seite des Stadtteilmanagements gestreut. Auch im Höchster Kreisblatt wurde ausführlich über die Aktion berichtet.

Ausgefüllte Rückmeldebögen wurden beim Stadtteilbüro abgegeben oder per Scan bzw. direkt per Mail geschickt. Einzelne Rückmeldungen wurden zudem telefonisch oder in direktem Gespräch mit dem Team des Stadtteilbüros übermittelt. Damit die Anregungen in die vorliegende Auswertung eingehen konnten, mussten sie bis 31. März 2021 beim Stadtteilbüro eingehen.

Insgesamt wurden auf diesem Wege etwa 60 Rückmeldungen gesammelt. Die aus Datenschutzgründen anonymisierten Rückmeldungen finden sich im Anhang I.

### **Befragung von Passanten und Passantinnen vor Ort**

Um auch Rückmeldungen von Menschen zu erhalten, die über die genannten Kommunikationswege nicht erreicht wurden, wurde zusätzlich am 16. März 2021 durch eine Mitarbeiterin des Stadtteilbüros eine Straßenbefragung auf dem Ettinghausenplatz und dem Marktplatz während der Marktzeit durchgeführt. Es wurden dabei etwa 20 Personen befragt. Die Stichworte aus der Befragung finden sich im Anhang II.

### **Onlineveranstaltung**

Am Samstag, den 27. März 2021, fand eine Onlineveranstaltung statt, die für alle die Gelegenheit bot, sich über den Platz und den anstehenden Prozess zu informieren und mit den planungsverantwortlichen Stellen sowie miteinander über die verschiedenen Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes zu diskutieren. Zusätzlich zu den o.g. Themen stand hier auch noch die Frage im Fokus, welche Interessenskonflikte es bezüglich der verschiedenen Erwartungen geben könnte. Die Veranstaltung war für jede und jeden offen, es war jedoch eine Anmeldung erforderlich. Die Einladung hierfür war auf dem Flyer enthalten und wurde auf den gleichen Wegen verteilt. Es nahmen 17 Personen teil. Für Informationen, Fragen und Diskussionen nahmen zudem Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilbüros, des Stadtplanungsamtes (hier sowohl aus der für das Förderprogramm Innenstadt Höchst verantwortlichen Abteilung Stadterneuerung als auch aus der für die Umgestaltung des Platzes verantwortlichen Abteilung Öffentlicher Raum), des Denkmalamtes sowie des mit der Wettbewerbsbetreuung beauftragten Büros teil.

Die Anregungen wurden zum Einstieg in die Diskussion in einer Themenwolke gesammelt die zentralen Aspekte in der Diskussion wurden mit Stichwortkarten festgehalten. Die Themenwolke und die Sammlung der Stichwortkarten finden sich im Anhang III.

## **Zentrale Themen der Rückmeldungen**

---

In der Gesamtbetrachtung aller Rückmeldungen aus den drei Formaten wird deutlich, dass es bestimmte, dominierende Oberthemen gibt. Diese sollen im Folgenden umrissen werden.

### **Ruhen, Gedenken, Erinnern, ...**

Ein Thema, das sich in der überwiegenden Anzahl der Rückmeldungen findet, ist der Wunsch nach einem Platz, der einen ruhigen Charakter hat, der zum Rasten, Innehalten und Ausruhen einlädt und an dem man der Geschichte des Platzes in angemessener Atmosphäre gedenken kann, sich aber auch über die Gegenwart und aktuelle Fragen von Ausgrenzung, Vertreibung, Antisemitismus und Rassismus Gedanken machen kann.

Im Zusammenhang mit dem Wunsch nach einem Platz zum Ruhen wird sehr häufig die Anregung nach einer entsprechenden Sitzmöblierung eingebracht. Dieser Anregung

wird allerdings auch in einzelnen Rückmeldungen explizit widersprochen. Es wird befürchtet, dass Bänke dazu beitragen, den Platz zum Treffpunkt für lärmende und die Umgebung verschmutzende Gruppen werden zu lassen. In einem Fall wird zudem eine Videoüberwachung angeregt.

Ebenfalls werden häufig Elemente angeregt, die Schatten spenden. Vor den Grabungen war auf dem Platz durch großkronige Bäume Schatten vorhanden. Solche werden in vielen Rückmeldungen wieder vorgeschlagen. Eingedenk dessen, dass sich solche Baumpflanzungen nicht mehr realisieren lassen werden, um die Fundamente der Synagoge nicht zu gefährden, werden aber auch andere schattenspendende Elemente angeregt, etwa Sonnensegel, Pergolen o.ä.

Vereinzelt kommen zudem Anregungen zu weiteren Platzelementen, die den Charakter als Ruheplatz unterstützen können, etwa Trinkwasserspender, Wasserberieselung, ein Wasserspiel oder ein Brunnen, der an das rituelle Tauchbad erinnert.

### **Geschichte erleben...**

Vor dem Hintergrund der Geschichte des Platzes enthält der größte Teil der Rückmeldungen die Anregung, dass diese auf dem Platz erlebbar sein soll. Dies bezieht sich auf unterschiedliche Facetten: Selbstverständlich die Geschichte der letzten Synagoge und ihrer Zerstörung, aber auch auf die Geschichte des jüdischen Lebens in Höchst allgemein oder der namensgebenden Familie Ettinghausen. Mehrfach wird zudem der Hinweis gegeben, dass auch die vielfältige Geschichte des Platzes über den Standort der Synagoge hinaus erlebbar werden soll, zumal es hier enge Bezüge gibt: So wurde z.B. der Hinterturm der Stadtmauer auch bereits als Synagoge genutzt.

Im Fokus für das Geschichtserleben stehen in den Rückmeldungen unterschiedliche Adressatinnen und Adressaten: Neben den Höchsterinnen und Höchstern werden hier auch ausdrücklich Besucherinnen und Besucher des Stadtteils genannt, insbesondere im Hinblick auf die touristische Funktion Höchsts. Mehrfach wird zudem auf die Möglichkeit verwiesen, mit einer entsprechenden Gestaltung Schulklassen und andere Kinder und Jugendliche für die Geschichte zu sensibilisieren.

In den Rückmeldungen finden sich auch zahlreiche Anregungen, mit welchen Mitteln Geschichte auf dem Platz konkret erlebbar gemacht werden kann:

In einer ganzen Reihe von Rückmeldungen findet sich die Anregung, entsprechende Informationsmedien zu installieren (Informationstafeln, Stelen, Litfaßsäulen, Modell der Synagoge etc.). Dabei findet sich auch der Hinweis, dass entsprechende Informationen nicht nur auf Deutsch, sondern auch anderen Sprachen angeboten werden sollen. Zudem wird angeregt, multimedial zu arbeiten, z.B. mit QR-Codes.

Ausdrücklich positiv erwähnt werden in einigen Rückmeldungen die zwei "Fernrohre in die Vergangenheit". Diese waren bereits auf dem Platz installiert und ließen einen simulierten Blick auf die Außen- und Innenansicht der Synagoge zu. Einer der beiden Medien-Viewer befindet sich noch vor Ort, einer wurde für die Grabungen entfernt. Hier gibt es die Anregung, diesen wieder aufzustellen bzw. durch weitere zu ergänzen.

Angeregt wird zudem eine Stele, auf der die Namen aller Höchster Juden und Jüdinnen vermerkt sind. In einer anderen Rückmeldung wird ein Denkmal angeregt.

Es gibt außerdem die Anregung, die Elemente aus der Bauzaungestaltung während der Grabungen wieder zum Einsatz zu bringen (Plane mit geschichtlichen Motiven, Ausstellung „Es geschah in aller Öffentlichkeit“ der AG Geschichte und Erinnerung).

Ebenfalls eine ganze Reihe von Anregungen zielt darauf, das Fundament oder andere Elemente der Synagoge bei der Platzgestaltung erlebbar zu machen:

- Mehrfach werden unterschiedliche Ideen eingebracht, den Grundriss der Synagoge bei der Oberflächengestaltung abzubilden, z.B. mit einem entsprechenden Pflaster, niedrigen Aufmauerungen (die gleichzeitig als Sitzfläche dienen können), Lichtbändern oder auch Rankgerüsten oder Grünstrukturen.
- In dem Zusammenhang wird auch angeregt, ebenfalls die Umriss des alten Hinterturms der Stadtmauer abzubilden. Damit könnte am Ettinghausenplatz der Impuls für ein Projekt gelegt werden, das über den Platz hinaus geht, nämlich der Nachvollzug des Verlaufs der Stadtmauer im gesamten Altstadtgebiet über entsprechende Oberflächengestaltungen.
- Ebenfalls mehrfach wurde die Anregung gegeben, einen „Blick in die Tiefe“ auf die noch vorhandenen Fundamentstrukturen zu ermöglichen, z.B. einen Teil des Platzes mit Glasplatten zu bedecken, so dass die Fundamentstrukturen von oben sichtbar und begehbar sind oder auch die Grabungen „virtuell“ als weiteres "Fernrohr in die Vergangenheit" abzubilden. In einer Rückmeldung wird angeregt, das Ergebnis der Ausgrabung am bzw. in der Nähe des Ettinghausenplatzes an großen Bildschirmen von guter Qualität als professionell gedrehten Film zu präsentieren.
- Zudem gibt es die Anregung, Bruchsteine der Vorgängersynagogen als Ausstellungsstücke in die Platzgestaltung einzubeziehen.
- Eine weitere Anregung ist es, auf dem Platz die Nachbildung eines Fensters der Synagoge zu installieren, das symbolisch für Rückblick, Einsicht und Ausblick steht. Auch wird angeregt, auf dem Platz Bänke so auszurichten, wie die Bänke in der Synagoge standen.

Bezüglich der Schaffung eines Ortes, an dem insbesondere jüdische Geschichte erlebbar wird, wird angeregt, Höchster/Frankfurter Jüdinnen und Juden einzubeziehen. Gefragt wird darüber hinaus, ob es Personen gibt, deren Lebensgeschichte mit dem Platz in der Vergangenheit verknüpft war und ob deren Lebensgeschichte eingebracht werden kann. Zudem wird der Einbezug von Künstlerinnen und Künstlern in die Gestaltung angeregt.

### **Bunker einbeziehen...**

In vielen Rückmeldungen wird angeregt, den bestehenden und unter Denkmalschutz stehenden Bunker in die Platzgestaltung mit einzubeziehen. Dabei gibt es jedoch sehr unterschiedliche Vorstellungen, wie dies geschehen kann. So gibt es die Anregungen, dessen Dominanz zu brechen - in einer Rückmeldung wird sogar angeregt, ihn als „Nazibauwerk“ trotz Denkmalschutz ganz abzureißen und die Fläche noch in die Platzgestaltung mit einzubeziehen.

In mehreren Rückmeldungen gibt es aber auch die Anregung, den Bunker ebenfalls zu nutzen, um Geschichte erlebbar zu machen:

- Einerseits wird angeregt, hierfür die Fassade zu nutzen, etwa mit der Abbildung der Synagoge auf der Bunkerfassade (dauerhaft oder auch als regelmäßige Lichtinstallation) oder am Bunker entsprechende Tafeln oder Pläne zu befestigen.
- Andererseits gibt es die Anregung, auch die Bunkerinnenräume einzubeziehen, z.B. mit einer Erinnerungsstätte an die frühere Synagoge und die jüdische Bevölkerung von Höchst, einem Museum für Ausstellungen oder für die Ausstellung „Es geschah in aller Öffentlichkeit – auch in Höchst“ der AG Geschichte und Erinnerung.

### **Begegnen, Austauschen, Diskutieren...**

Gewünscht wird in vielen Rückmeldungen, dass der Platz auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein soll, in einer Rückmeldung wird sogar gefordert, dass er ein „Mittelpunkt für Höchst“ werden soll.

Dies bezieht sich zum einen auf die Auseinandersetzung mit der Geschichte. Hier wird angeregt, dass der Platz nicht nur ein Ort des passiven Gedenkens sein soll, sondern auch ein Ort, an dem das Geschichtserleben mit einem starken Gegenwartsbezug verbunden wird und Demokratie gelebt wird, in dem er als Treffpunkt für Menschen und Meinungen fungiert.

Der Wunsch, auf dem Platz einen Ort der Begegnung zu schaffen, bezieht sich aber auch auf alltägliche Begegnungen, an dem man unverbindlich miteinander ins Gespräch kommt. Teils wird auch explizit angeregt, dass dabei der Vielfalt von Höchst Rechnung getragen werden soll und auf dem Platz Gelegenheit für die Begegnung zwischen Höchsterinnen und Höchstem mit und ohne Migrationshintergrund geschaffen wird.

Viele Rückmeldungen umfassen dabei Anregungen zur Schaffung entsprechender Angebote, z.B. ein Café, eine Tauschstation, einen Bücherschrank, Stände für Bücher- und Antiquariate an den Markttagen oder auch eine kleine Bühne für Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang steht auch die Anregung, den Platz mit den Angeboten des Markts zu verknüpfen. Angeregt wird zudem, einen Stromanschluss zu schaffen, um Veranstaltungen besser möglich zu machen.

Dabei wird teilweise wieder der Bezug zur Geschichte hergestellt, so wird z.B. angeregt, auf dem Platz Veranstaltungen zu jüdischen Festen und Feiertagen durchzuführen oder jüdische Speisen anzubieten.

In einem Fall wird auch angeregt, auf dem Platz mit begrünten Containern einen Ort der Wissensvermittlung und der Bildung zu schaffen.

Der Wunsch nach einem Ort der Begegnung steht nicht zwingend in einem Widerspruch zum Wunsch nach einem Ort der Ruhe, in einigen Fällen werden aber durchaus mögliche Nutzungskonflikte erkennbar. So wird etwa in einigen Fällen ausdrücklich ausgeführt, dass dort *keine* gastronomischen Angebote entstehen oder Veranstaltungen stattfinden sollen.

## Grün erleben...

Die überwiegende Zahl der Rückmeldungen beinhaltet die Anregung, auf dem Platz Grünstrukturen zu integrieren. In einigen Rückmeldungen werden dabei – auch im Hinblick auf die Bäume, die vor den Grabungen auf dem Platz standen - Baumpflanzungen angeregt. In vielen Rückmeldungen wird aber bereits explizit auf die Restriktionen, die sich für Pflanzungen aus dem Vorhandensein des Bodendenkmals ergeben, eingegangen und z.B. Hochbeete, Möglichkeiten für Urban Gardening, Wandbegrünungen, Rankgerüste, eine Laubhütte im Herbst oder andere grüne Elemente, die sich ohne Gefährdung der Fundamente schaffen lassen, vorgeschlagen. In einer Rückmeldung wird auch die Schaffung eines künstlichen und bepflanzen Baums angeregt, der eine Heimat für Vögel sein könnte, deren Lebensräume bedroht sind und die man sich für die Stadt wünscht. Angeregt wird in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass entsprechende Grünstrukturen nicht mit Trinkwasser gewässert werden sollten, sondern Brauch- bzw. Regenwasser genutzt werden kann.

Die starke Bedeutung des Grünerlebens wird auch sehr deutlich bei der Frage, was auf dem Platz vermieden werden soll. Hier wird häufig angegeben, dass der Platz auf keinen Fall nur aus versiegelter Fläche oder Asphalt, Stein, Beton bestehen soll.

## Sonstige Anregungen

Mehrfach wird darauf hingewiesen, dass der Platz nicht isoliert betrachtet werden soll, sondern in seinem räumlichen Kontext (z.B. Markt, Altstadt). In einigen Fällen wird zudem darauf hingewiesen, dass der Platz auch für bestimmte Zielgruppen nutzbar sein, also z.B. altengerecht und kindgerecht gestaltet sein soll.

Ebenfalls mehrfach wird geäußert, dass auf dem Platz keinesfalls Parken zugelassen werden soll. In einem einzelnen Fall wird allerdings auch angeregt, auf dem Platz Parkplätze zu schaffen.

Andere Rückmeldungen beziehen sich eher auf Einzelthemen, etwa wird angeregt, dass dort keine festen höheren Aufbauten oder gar Luxusgebäude errichtet werden sollen.

## Anhang

---

- **Anhang I: Rückmeldungen aus der Flyer Aktion März 2021 (anonymisiert)**
- **Anhang II: Ergebnisse der Befragung von Passantinnen und Passanten vor Ort am 16.März 2021 (Stichworte)**
- **Anhang III: Ergebnisse der Onlineveranstaltung am 27. März 2021**

## **Anhang I: Rückmeldungen aus der Flyer Aktion März 2021 (anonymisiert)**

### **Rückmeldung 1 (per Mail)**

---

(...) ich hatte Ihren Umfrageflyer im Briefkasten. Vielen Dank für diese gute Aktion. Unten meine Antworten auf die Fragen.

#### **Wie möchte ich diesen Platz künftig erleben?**

Dieser Platz ist für mich der Eingang zur Höchster Altstadt und somit immer mit einem nach Hause kommen verbunden. So möchte ich ihn auch erleben.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Höchster und jene, die Höchst besuchen.

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden.**

Dass er aus dem historischen Stadtbild fällt.

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Höchst fehlt es abseits der Parks an Grün. Ich würde mir wünschen, wenn wieder Bäume auf dem Platz stehen.

(...)

### **Rückmeldung 2 (per Mail)**

(...) Finde es eine tolle Idee, das Bürger aus Frankfurt Höchst, Anregungen zur Umgestaltung von dem Ettinghausenplatz einbringen dürfen. Anbei meine Antworten zu den Fragen:

#### **1. Was möchte ich auf diesem Platz künftig gerne tun? Wie möchte ich diesen Platz künftig gerne erleben?**

Durch die Geschichte und da die Höchster Synagoge dort stand, würde ich die Grabungen freilegen und diese mit Glas überdecken, damit man sich dies anschauen kann und mit kleinen Infoboxen die Geschichte des Platzes aufschreiben. In den beiden Höchster Grundschulen wird im Fach Sachunterricht auch über die Höchster Stadtgeschichte gelernt und für die Schüler wäre dies auch eine Sehenswürdigkeit verbunden mit der Geschichte von Höchst.

#### **2. Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Bürger, die Interesse an der Stadtgeschichte von Höchst haben, Touristen, Schüler usw.

#### **3. Was ist bei der Gestaltung des Platzes besonders wichtig?**

Dass die Geschichte des Platzes für jeden verständlich ist, daher evtl. auch eine Infotafel die nicht nur auf Deutsch geschrieben ist, auch auf Englisch, Italienisch oder Türkisch/ oder andere Sprachen.

#### **4. Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Bitte keine Sitzbänke zum „chillen“ aufstellen. Diese werden dann zur chillout Zone und Müll in jeglicher Art (Flaschen, Dosen, Pizzaverpackung usw.) wird dann abgelagert.

#### **5. Was mir sonst noch wichtig ist...**

Dass man evtl. dies auch digital auf eine Plattform z.B. eine App für den Stadtteil Höchst aufbaut, wo man dies auch einstellen kann.

Finde es ein tolles Projekt was auf die Beine gestellt wird und schön das die Bürger von Höchst auch involviert werden 👍 (...)

#### **Rückmeldung 3 (per Flyer)**

---

##### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

In der Sonne sitzen, Bekannte nach dem Marktbesuch treffen, über die Stadtgeschichte lernen, Urban-Gardening, Erinnerung an jüdische Geschichte

##### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Höchster, Marktbesucher für Grundschüler die Stadtgeschichte erfahrbar machen

##### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Viel Natur! Bäume, Wildstauden!  
Sitzgelegenheiten, die sich natürlich einfügen

##### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Asphalt, Beton, Sperrmüllecken, Treffpunkt von Alkoholkranken, Autoparkplätze, eine trostlose Fläche wie vor dem Bahnhof

##### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Toll ist die Idee der Beteiligung!

#### **Rückmeldung 4 (per Mail)**

---

(...) leider lässt sich Ihr Flyer zum Ettinghausenplatz nicht online ausfüllen und der Ausdruck ist - wegen des farbigen Hintergrundes - unlesbar. Daher schicke ich Ihnen meine Antworten per eMail:

##### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Dieser Platz sollte der Ruhe dienen - am Rande des eher quilligen Marktes.

##### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Der Platz sollte eher für ältere Menschen, die sich ausruhen wollen, gestaltet werden. Also mit Sitzbänken.

##### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Mir ist ganz wichtig, dass die Erinnerung an die Synagoge an dieser Stelle wachgehalten wird.

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Der Platz darf auf keinen Fall von Autos genutzt werden können.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Auf jeden Fall möchte ich, dass dort wieder Bäume gepflanzt werden. Schön wäre - irgendwann - ein ruhiger, schattiger Platz zum Ausruhen und Gedenken.

(...)

**Rückmeldung 5 (per Mail)**

---

(...) hier meine Vorschläge zum Ettinghausenplatz:

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Als ruhige Rückzugszone nach dem Einkauf auf dem Markt.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Menschen zum Innehalten und Gedenken.

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Infos zur ehemaligen Synagoge, jüdischem Leben in Höchst und der Familie Ettinghausen.

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Bodenversiegelung. Die Grundmauern der Synagoge können als Träger für Infotafeln dienen, Begrünung davor /darunter eventuell als natürliche Barriere gegen Schmierereien.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Schatten und Sitzgelegenheiten.

**Rückmeldung 6 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ich möchte mich freuen, dass er da ist und an seine Geschichte möchte ich auch erinnert werden. Die beiden "Fernrohre" waren da schon sehr gut.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für die Höchster, die Marktbesucher, die Gedenkenden

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Freundlich, grün, bewachsen, zum Verweilen und Gedenken einladen

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Dass der Bezug, das Gedenken an die Synagoge, verloren geht

### **Rückmeldung 7 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Mich in Ruhe erinnern, Informationen erhalten, vor allem zur Synagoge (innen und außen)

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Würde des Gedenkens, Bepflanzungen aus den Zeiten der Nutzungen

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Multimediale Informationen zu der vielfältigen Geschichte des Platzes/Ortes

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Dass dort "Partys" gefeiert werden oder auch, dass Müll abgelegt wird

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Gedenkveranstaltungen am 9.11 sollen auch weiterhin möglich sein

### **Rückmeldung 8 (telefonisch)**

---

Die Neugestaltung ist fragwürdig. So wie er vorher war, war der Platz gut. Die reine Betonfläche sollte nicht da sein, sondern durch Bäume und Bänke ersetzt werden.

### **Rückmeldung 9 (per Mail)**

---

(...) meine Anregungen zum Ettinghausenplatz sind folgende:

1. Der Bunker am Ettinghausenplatz wird abgerissen und die entstehende freie Fläche wird in die Platzgestaltung einbezogen. Das Bunkerbauwerk ist ein Nazibauwerk und hat keine Existenzberechtigung, selbst wenn es unter Denkmalschutz stehen sollte. Der Platz würde dadurch ein wesentliches Stück der Stadtmauer hinzugewinnen.
2. Alternativ wäre der Bunker umzugestalten. In dem Gebäude wären z. B. Wohnungen und im Erdgeschoss eine Erinnerungsstätte an die frühere Synagoge und die jüdische Bevölkerung von Höchst einzurichten. Das Bunkerdach könnte aufgestockt und/oder begrünt werden.

(...)

### **Rückmeldung 10 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Eine Gedenktafel könnte angebracht werden. Der Platz ist zum Verweilen ohne Grünanlage unattraktiv. Am dringendsten wären Parkplätze für Marktbesucher (mit einem Zeitfenster, ca. 1 Stunde).

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Parkplätze für Markt. Trotz aller Erinnerungen sollte man an die heutigen Bedürfnisse der Menschen denken. Der Höchster Markt darf nicht verloren gehen. Ich möchte dort weiterhin einkaufen. Die schlaue Idee eines Höchster Ortsbeiratsmitgliedes an Markttagen 2 Straßen zu sperren, damit keine PKWs falsch parken ist absurd.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Keinen Treffpunkt-Platz, da dann sowieso nur Müll zurückbleibt und die Anwohner unter Lärmbelästigung leiden müssen.

**Rückmeldung 11 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Mit anderen Menschen und/oder alleine dort sitzen, lesen UND dabei die alten Zeugen betrachten, begehen, befühlen (der archäologische Garten vor der Schirn hat mir sehr gut gefallen; der unmittelbare Zugang zu den Zeugen der Vergangenheit; die spielenden Kinder im Altertum)

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Höchster Bürger + Gäste. Zu den steinernen Objekten sollten sich möglichst auch Pflanzen, Bäume gesellen (z.B. Kletterpflanzen wie Rosen, Geißblatt, Clematis) und Infotafeln.

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Viel Flora!

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Zu viele Objekte, da der Platz doch klein ist.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Das grüne Umfeld, d.h. viele Pflanzen rundherum, sowie die Möglichkeit zum Picknicken.

**Rückmeldung 12 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Möglichkeit zu Verweilen. Aufenthaltsqualität. Attraktiver Bodenbelag, Raumfassung.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Nicht nur für die Gedenkfeiern, sondern auch als Platz zum Ausruhen, Treffen.

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Schattenspendende Bäume, Sitzgelegenheiten, Umriss der Synagoge im Belag, Hinweistafel (Synagoge, Auswertung der Grabung).

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Parkende Fahrzeuge, auch am Rande des Platzes/vor dem Tor. Eine Gestaltung ohne Begrünung.

**Rückmeldung 13 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Als Schattenort mit schönem Ambiente. Die Bildröhre finde ich gut.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für die Bürger und MarktbesucherInnen.

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Ein Treffpunkt mit Sitzmöglichkeiten, kein Abfallplatz, kein Parkplatz

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Noch mehr Beton & Stein

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Nicht nur versiegelte Flächen, Grün = Bäume bzw. Beete

**Rückmeldung 14 (per Mail)**

---

(...) nachfolgend sende ich Ihnen meine Antworten auf die Fragen aus dem Flyer für die Umgestaltung des Ettinghausenplatzes. Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen mit dem Projekt.

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Entspannen, Ausruhen vom Einkaufen auf dem Markt, ggf. Beobachten des Treibens auf dem Markt. Dabei ggf. ein Heißgetränk oder eine Kleinigkeit essen. Möglicherweise könnte auch der Markt mit einbezogen werden, wäre aber eine schwierige Aufgabe dies nicht im Sinne eines "Corona-Verzehr-Bereichs" zu gestalten. Mir würde die Entwicklung des Marktes hin zu einem Ort, welcher sich noch mehr als Treffpunkt für Nachbarschaft und Tourismus eignet, gefallen. Attraktiv wäre ein Angebot an kleinen Speisen sowie Getränken zum Verzehr vor Ort. Der Ettinghausenplatz könnte in eine solche Entwicklung mit einbezogen werden. Vorstellen könnte ich mir den Ettinghausenplatz auch als Bereich, in dem sich Kinder gerne aufhalten (würde auch ins Marktkonzept passen). Bspw. durch ein Wasserspiel / begehbarer Brunnen oder sonstiges.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Bürger aus der Nachbarschaft, Besucher die zur Erholung oder aus sonstigen touristischen Gründen nach Höchst kommen.

### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Eine Gestaltung, die zum Erholen einlädt. Ggf. durch Bepflanzung.

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Schön wäre, wenn sich das Ergebnis in das Gesamtbild einfügt und keinen Fremdkörper in einem abgegrenzten Bereich bildet.

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Bepflanzung, Ästhetik... Mir würde nicht gefallen, wenn der Platz für Parkplätze erhalten müsste.

## **Rückmeldung 15 (per Brief)**

---

### **Ideen für den Ettinghausenplatz**

#### **1. Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Der Ettinghausenplatz sollte zu einem ansprechenden Begegnungs- und Bildungsort entwickelt werden. Ich könnte mir vorstellen, dass dort Stelen, Litfaßsäulen o.ä. (die architektonisch gut ins Umfeld passen) mit Informationen über die Geschichte des Platzes installiert werden. Weiter könnte ich mir vorstellen, dass dort an jüdischen Feier- und Festtagen über Riten und Bräuche des Judentums informiert wird. Während Höchster Veranstaltungen wie Schlossfest, Designparcour, Frühlings- und Herbstspaziergang könnten dort evtl. typische jüdische Speisen (koscher) angeboten werden. Auch Schulklassen sollten in die Gestaltung miteinbezogen werden. Die Synagoge könnte regelmäßig durch Lichtinstallation auf dem Bunker sichtbar gemacht werden. Es sollte geprüft werden, ob ein Teil des Bunkers für Ausstellungen genutzt werden könnte (kleines Museum).

#### **2. Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Natürlich für alle Menschen, D.h. es sollten wettergeschützte (Sonnenschutz) Sitzgelegenheiten aufgestellt werden, damit auch ein längerer Aufenthalt für alle möglich wird. Da eine Bepflanzung nicht, oder nur sehr spärlich möglich sein wird, sollte darauf geachtet werden, dass sich im Sommer der Platz nicht zu sehr aufheizt.

#### **3. Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Besonders wichtig bei der Gestaltung des Platzes ist aus meiner Sicht, dass es ein Ort des Gedenkens bleibt, der Erinnerungscharakter nicht verloren geht. Trotzdem sollte es ein lebendiger und freundlicher Ort werden.

#### **4. Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Vermieden werden sollte eine kommerzielle Nutzung.

## **Rückmeldung 16 (per Flyer)**

---

### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Informationen über die Geschichte des Platzes. Evtl. in der Art, wie es früher war. Das Ding, wo man durchschauen konnte. Bloß etwas ausführlicher. Für Kinder sehr interessant. Mit QR-Codes arbeiten, um z.B. Informationen, auch als Audio + evtl. Video zu erhalten.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle interessierten BürgerInnen.

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Begrünter Platz auch mit Bäumen und Bänken, Sichtbarmachung der Geschichte.

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Dass der Platz von parkenden Autos (Lieferwagen) zugestellt werden kann.

**Rückmeldung 17 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Erleben als Platz der Begegnung am Rande des Treibens vom Markt. Ich habe immer gern dort gesessen - in der Sonne, windgeschützt - und habe gelesen.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Sitzen und Verweilen

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Zu viel Asphalt, Kopfsteinpflaster hat mehr Charme.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Ein Bücherschrank am Marktplatz?

**Rückmeldung 18 (per Mail)**

---

Da ich das Faltblatt nicht erhalten, sondern die Informationen aus dem Höchster Kreisblatt habe, beantworte ich zunächst Ihre Fragen:

**1. Was möchte ich auf diesem Platz künftig gerne tun.....**

Ich möchte Informationen erhalten über Juden in Höchst und ihre Einrichtungen. Ich möchte allein und mit Besuchern / Gästen diese Informationen in Ruhe lesen. Ich möchte allein und mit Besuchern auf einer Bank sitzen.

**2. Für wen und was (??) soll der Platz gestaltet sein?**

Für Anwohner, die draußen z.B. abends sitzen, für Besucher, die sich ausruhen und informieren, für Einkäufer auf dem Markt.

**3. Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Pflaster und Asphalt. Es muss vermieden werden, dass Autos dort oder am Rand parken. Dass Fahrräder abgestellt werden, dass Hunde sich dort frei bewegen.

Inhaltlich soll der Platz zwei Funktionen erfüllen:

- a) Erholungsort sein
- b) Informationen vermitteln

**Zu a:** Um einen Erholungsort zu schaffen, muss unbedingt der Autoverkehr eingeschränkt werden, am besten durch Schließung der Zufahrt durch die Straße „Brand“ und Verhinderung, dass auf dem Platz geparkt wird, d.h. der Platz muss bis an die Straße „Brand“ und das erste Haus dort ausgedehnt werden. Noch besser wäre, wenn auch an der Seite zum Markt in der Justinuskirchstraße Parkverbot bestände.

Der Platz sollte durch viel Grün begrenzt und mit Grün gestaltet werden, nicht unbedingt mit Bäumen, die zu langsam wachsen.

**Zu b:** Der Platz, der ja Ettinghausenplatz heißt und beispielhaft an eine jüdische Familie erinnert, soll ein Gedenk- und Erinnerungsort werden, ohne dass das mit Worten z.B. auf einer Tafel oder im Boden (Grundriss der Synagoge) so ausgedrückt wird.

Ich fände es großartig, wenn die Fassade des Bunkers einbezogen wird in die Gestaltung. Eine großflächig gestaltete Fassade macht schon von Weitem und selbst Autofahrer auf die Besonderheit des Ortes aufmerksam. Motive auf der Fassade können Bilder von der Synagoge, von Personen, von spielenden Kindern sein. Sehr gut lassen sich die kleinen Nischen dabei einbeziehen.

Ich verweise dazu auf die „Zeitfenster in die Geschichte“ von Werner Krömeke und seine Gestaltung des Hochbunkers am Höchster Bahnhof ([www.zeit-fenster.com](http://www.zeit-fenster.com))

Auch der Bunker Friedberger Anlage zeigt ein Foto. Über die Synagoge selbst informieren die beiden Fernrohre.

Es ist auch vorstellbar, dass unten am Bunker in einer lesbaren Höhe ein lockeres Band mit Informationstafeln aufgestellt wird, ähnlich den Tafeln von „Höchst schön“ am Bauzaun. Diese Tafeln könnten auch um die Ecke in der Schleifergasse weiter laufen und z.B. auf die Mikwe hinweisen.

Ganz wichtig ist, dass die Umsetzung sehr schnell erfolgt. Der Platz sieht fürchterlich aus – etwas verbessert durch die gerade aufgestellten Blumenbeete.

*Anhang: Foto vom Hochbunker am Bahnhof mit den „Zeitfenstern“ von Werner Krömeke (2014).*



### **Rückmeldung 19 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Mich dort verweilend an die denkwürdige Geschichte dieses Ortes erinnern. Als Ort der die Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart vereint.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Menschen, diejenigen, die die Historie des Platzes kennen, ebenso für diejenigen, die diesen Platz und seine Bedeutung (besonders für jüdisches Leben in Höchst) nicht kennen.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Die Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte dieses Ortes. (Höchster Porzellan-Manufaktur in allen Ehren, die jüdische Bedeutung überwiegt hier meilenweit)

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Der Versuch ein Museum daraus zu machen und alle Facetten bis ins kleinste Detail darzustellen. Und man sollte es nicht zu einem jugendlichen Vergnügungsort werden lassen.

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Das jüdische Leben in Höchst wurde in der NS-Zeit so gut wie vollständig zerstört, symbolisch ist dafür die Zerstörung der Synagoge, besonders in unserer aktuellen populistischen Zeit sollte daran erinnert werden.

### **Rückmeldung 20 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Mich an die Geschichte Höchsts erinnern, Platz soll mich ästhetisch ansprechen (Blickfang), Ort der Kommunikation

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Insbesondere Bürger von Höchst, Besucher nachrangig

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Die "Blicke" auf die Synagoge, die Statue „Krieg“ soll wieder aufgestellt werden (sie selbst ist pazifistisch!), eine extravagante Pflasterung

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Nur auf die Synagoge zu fokussieren als Mahnmal für Holocaust, vielmehr Höchster Vielfalt --> zukunftsgerichtet

### **Rückmeldung 21 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Als Gedenkort für die zerstörte Synagoge.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle, die an der Geschichte dieses Platzes interessiert sind.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Die bei der Ausgrabung erkundeten Teile der Synagoge sollen zumindest als Umriss im Pflaster dargestellt werden. Vielleicht könnte auch mit einer Platte ein Foto der Synagoge dauerhaft gezeigt werden (die am Bunker angebracht wäre)

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Feste, höhere Aufbauten

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Dass eine Begrünung des Platzes erfolgt, z.B. Bäume als Umrandung gepflanzt werden.

### **Rückmeldung 22 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ein Platz der Ruhe und des Gedenkens an die jüdischen Mitbürger.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Anwohner und Besucher

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Eine Begrünung der Randflächen

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Das Parken, insbesondere des LKWs der Spedition, sollte vermieden werden

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Eine Teilfläche sollte zur Sicht auf die Ausgrabungen verglast werden

### **Rückmeldung 23 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Als Oase der Ruhe.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für die Höchster und Besucher der Altstadt.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Das Gedenken an die Synagoge.

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Keine Betonierung

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Keine seitlich parkenden Autos, der Platz muss frei ersichtlich sein.

### **Rückmeldung 24 (persönliches Gespräch)**

---

Die Lage der Synagoge sollte bei der Platzgestaltung nachvollzogen werden, idealerweise durch eine Pflasterung mit dem für das Mauerwerk der Synagoge verwendeten Stein (roter Backstein, vermutlich „Sossenheimer Ziegel“). Bezüglich der 1938 zerstörten Synagoge ist aber auch zu beachten, dass es sich dabei bereits um die 4. Synagoge handelt. Die 2. Synagoge befand sich im sogenannten Hinterturm der Stadtmauer, die 3. wurde bei gleichen äußeren Abmessungen auf dessen Fundamenten neu aufgebaut.

(Hintergrundinformation: Das ergibt sich u.a. auch aus dem Gutachten von Dr. Wolfgang Metternich: „Gutachten Ettinghausen-Platz – Die Synagogen in Höchst“).

Für die Platzgestaltung wäre es wünschenswert, wenn nicht nur die letzte Synagoge, sondern auch der Standort des Hinterturms in der Oberflächengestaltung ablesbar wäre. Damit könnte am Ettinghausenplatz der Impuls für ein Projekt gelegt werden, das über den Platz hinaus geht, nämlich der Nachvollzug des Verlaufs der Stadtmauer im gesamten Altstadtgebiet über entsprechende Oberflächengestaltungen.

Neben einer Abbildung der Grundrisse von Synagoge und Hinterturm in der Oberflächengestaltung wäre auch denkbar, diese oder Teile davon als niedriges Mauerwerk abzubilden. Dieses könnte dann auch gleichzeitig als Sitzmöglichkeit dienen.

### **Rückmeldung 25 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Als Ort der Ruhe, Nachdenklichkeit und Kraft zu Solidarität und Gemeinschaft; historischer Ort insbesondere jüdischen Lebens, Mahnmal gegen Krieg und Ausgrenzung, gegen Vergessen, Lernen für die Zukunft

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Menschen, die sich informieren wollen über: jüdisches Leben in Höchst, Folgen von Hass und Ausgrenzung, Wegschauen, Krieg; Ruhepol zur Besinnung, Krafttanken für Widerstand und Solidarität

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Die Synagoge soll sichtbar werden, die Veranstaltung zum 09. November 1938 weiterhin möglich sein, Einladen zum Verweilen, Vermittlung einer positiven/optimistischen Botschaft: Jeder trägt Verantwortung

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Ein Eventplatz für Gastronomie oder (Floh)Markt, etc.; zu viel Versiegelung und Aufheizung, Nutzung als Parkfläche, Müllabladeplatz

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Begrünung und Beschattung (Pergola?), Einbezug des Bunkers, z.B. durch Aufmalen der Synagogenfassade

### **Rückmeldung 26 (per Mail)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ich möchte den Platz als Treffpunkt nehmen, aber auch zum Ausgangspunkt mit der Auseinandersetzung mit der Lokalgeschichte (auch NS-Zeit) nutzen.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Höchster\*innen und Besucher\*innen von Höchst

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Sichtbarkeit von Lokalgeschichte ohne Sakralisierung bzw. Zementierung feststehender Narrative - Einladung zur kritischen Auseinandersetzung mit NS-Geschichte, Antisemitismus und Rassismus

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Spielplatz/Parkplatz, keine Nutzbarkeit des Ortes für Begegnung

**Rückmeldung 27 (per Mail)**

---

(...) gerne beantworte ich Ihre Fragen auf dem Flyer.

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun...?**

Ich möchte mich über die Geschichte des Platzes informieren, auch einen Raum der Erinnerung betreten - und auf dem Platz verweilen, angenehm sitzen, mit Menschen ins Gespräch kommen.

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle, für Jung und Alt, für kommunikative Menschen - lebendiger Ort, vielleicht mit kleiner Bühne und der Möglichkeit für Kleinkunst? Vielleicht auch ein guter 2. Ort für einen Bücherschrank - Geschichte, Kultur, Literatur...

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Weg mit dem Asphalt, Begrünung, Verbindung zum Marktplatz schaffen (am liebsten ja die Autos verbannen...)

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Keine Grauzone für Autos schaffen, Parken verhindern - nur bitte nicht mit diesen kleinen Pollern, die z.Zt. dort stehen.

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

Wie wird der Bunker eigentlich genutzt? Kann dieser einbezogen werden?

**Rückmeldung 28 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Pausen: Bänke, Bäume, Beete (Urban Gardening). Angemessene Gestaltung: Synagoge Markierung der alten Gebäudegrundrisse

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Aufenthaltsbereich / Pause für Marktbesucher, Entree/Übergang vom Markt/Neustadt in den Altstadt kern

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Dominanz der Bunkerfassade brechen

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Öde Gestaltung ohne Grün, Zuparken verhindern (auch an den Platz angrenzenden Flächen)

### **Rückmeldung 29 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ich bin ein Fan von Bürgerengagement wie z.B. urban gardening, öffentlicher Garten, Bürgerladen mit Tauschcke, Beratungen, Treffcafé, Umsonstladen,...

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

"Für" und "von" BürgerInnen von Höchst

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Den Raum nicht so leer und betonwüstenähnlich zu lassen

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Ein Parkplatz, Luxusgebäude, ... Betonwüste

### **Rückmeldung 30 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Gedenken, Innehalten und informieren, lernen

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Touristen und Bewohner zur Information, als Lernort für Schulklassen

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Synagoge auf Bunker sichtbar (gesprayt!?), Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig? 3 m hohe Menora mittig / mit grün (Rosen)umrundet, Infotafeln davor, Viewer müssen wieder hin

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

LKW-Parkplatz wieder genehmigen

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Zehntscheune bei Gestaltung mitberücksichtigen / Stadt könnte auch mal ihr grünes Haus am Platz sanieren

### **Rückmeldung 31 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Platz für alle; für Begegnung/Austausch/Erinnerung; Idee: Hochbeete zum Bepflanzen und Ernten aller die Lust dazu haben/Bank zum Verweilen/Möglichkeit der Erinnerung und Sichtbarkeit ehemaliger Synagoge/jüdischen Lebens

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

"Platz für Alle"

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Ich fände es wichtig, Höchster/Frankfurter Juden einzubeziehen (Standort ehemaliger Synagoge wertschätzen!)

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Übergehen jüdischer Menschen + Nachfahren

**Was mir sonst noch wichtig ist...**

grün, autofrei, barrierefrei, Zugang zur Vergangenheit "einfach" machen

**Rückmeldung 32 (per Flyer)**

---

**Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Über die Geschichte und Bedeutung des Platzes lernen; Ort der Begegnung

**Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Höchster\*innen und (Markt-)Besucher\*innen

**Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Erinnerung an die Höchster Synagoge

**Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Sperrung des Parkplatzes, um noch mehr Chaos zu vermeiden

**Rückmeldung 33 (per Mail)**

---

(...) wir beteiligen uns von der Bürgervereinigung auch am Samstag. Und möchten aber im Vorfeld noch einige Punkte benennen:

- Die historische und gesellschaftliche Bedeutung des Ortes sollte stärker als in der Vergangenheit hervorgehoben werden.
- Die Projektion der Synagoge auf die Bunkerwand sollte wieder installiert werden, aber besser platziert und mit mehr Aufforderungscharakter.
- Ein Blick „in die Tiefe“, auf die Fundamente wäre interessant. Um den Platz nicht zu überfrachten, wäre das in Form von drei "Fernrohren" möglich. Also in die Synagoge, der Blick auf die Synagoge und der virtuelle Blick in die Tiefe der Ausgrabung

- Die Ausstellung am Bauzaun hat bei vielen Passanten Interesse gefunden. Sie könnte doch wieder (evtl. in verkleinerter Form) z.B. als Wandfries o.ä. genutzt werden.
- Ansonsten: Bänke mit Rückenlehnen, Blumenbeete (vielleicht kann dann auf die Poller verzichtet werden) und Herstellung einer Wegebeziehung zum Markt durch entsprechende Pflasterung
- Wie bei allen öffentlichen Plätzen ist die Aufenthaltsqualität nicht nur von der Gestaltung des Platzes selbst, sondern auch von den Umgebungsbedingungen und einer systematischen Pflege des Areal abhängig, um eine Anmutung von Verwahrlosung nicht entstehen zu lassen. Am Ettinghausenplatz müsste darauf geachtet werden, dass nicht Pkw und Kleinlaster wie bislang den Platz (widerrechtlich) zuparken. Die Fassade des Bunkers müsste hergerichtet und in die Platzgestaltung einbezogen werden.
- Zu prüfen wäre auch, ob auf die Zufahrt rechts neben dem Bunker (Hoftor) aufrechterhalten werden muss, oder nicht dem eigentlichen Platz zugeschlagen werden kann, so dass dieser eine quadratische Form erhält. Und damit nicht als Parkplatz mißbraucht wird, sondern einheitlich, dem Ort angemessen, gestaltet ist.

(...)

### **Rückmeldung 34 (per Mail)**

---

(...) ich bin Direktanwohnerin des Ettinghausenplatzes und möchte Ihnen hiermit gerne meine Anregungen für die geplante Umgestaltung mitteilen.

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Der Platz sollte zu einer Erinnerungs- und Gedenkstätte an die alte Höchster Synagoge werden. Gerne versehen mit einem Modell der Synagoge, informativen Tafeln zur Synagoge und dem jüdischen Leben in Höchst sowie mit noch sichtbaren Teilen des ursprünglichen Fundaments des Gebäudes. Die Teile des Fundaments könnte man zum Beispiel mit Glasplatten bedecken, damit sie von oben sichtbar und begehbar sind.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für Passanten und Höchster BürgerInnen, welche sich über diesen geschichtsträchtigen Ort und das ehemalige jüdische Leben in Höchst informieren möchten.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Als Direktanwohnerin mit Blick auf den Platz wünsche ich einen gepflegten Ort mit historischen Elementen und Informationstafeln. Gerne auch mit Bepflanzung.

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Der Platz sollte kein Treffpunkt für Gruppen werden. Vor Corona bzw. vor den Ausgrabungen dienten die dort angebrachten Sitzbänke regelmäßig als Treffpunkt für Jugendliche oder auch Erwachsene, welche den Platz vermüllt zurückließen, Glasflaschen kaputt warfen, Essensreste verteilten etc. Vor allem abends / nachts

war der Lärmpegel häufig sehr hoch (nicht nur im Sommer, selbst bei kalten Temperaturen).

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Der Platz darf nicht zum Treffpunkt für lärmende und die Umgebung verschmutzende Gruppen werden. Daher bitte keine Sitzbänke oder ähnliches "Mobiliar" installieren, welches dazu einladen könnte.

(...)

### **Rückmeldung 35 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Demokratie leben mit Debatten, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Gesprächen; Treffpunkt für Menschen und Meinungen

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Bürgerinnen und Bürger, um jeden daran zu erinnern, dass man sich antidemokratischen Regimen entgegenstellen muss

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Erinnerung, Geschichte und Gedenken: Weimarer Republik (Demokratie) bis 30.01.1933 --> dann Nazi Deutschland mit November Pogromen 1938 und brennender Synagoge in Höchst

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Dass der Platz keine reine Gedenkstätte wird, wo lediglich passiv z.B. mit Infotafeln den Opfern der NS-Diktatur gedacht wird; Trauer, Erinnerung und Gedenken sollten dort aktiv möglich sein

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Den Ettinghausenplatz im direkten Kontext mit Marktplatz planen. Das Ensemble der zentral in der Altstadt gelegenen Plätze bietet viel Potential, Bürger und Besucher zusammenbringen.

*Ergänzung nach Onlineveranstaltung (per Mail)*

(...) vielen Dank nochmal für Organisation und Durchführung der Bürgerstunde zum Ettinghausenplatz. Ich habe im Anschluss noch mit .... telefoniert. Wir waren beide sehr inspiriert von dem Gespräch und haben danach einfach noch weiter diskutiert :- )

Dabei sind uns zwei Dinge auf-/eingefallen, die in der Telko zu kurz kamen bzw. die wir nochmal unterstreichen möchten:

1) Teil der Aufgabenstellung an die Planungsbüros sollte sein, dass dasjenige Konzept im Wettbewerb die besten Aussichten auf Erfolg hat, das die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger am besten aufgreift. Auch die Jury sollte angehalten sein, diesen Punkt - neben vermutlich Kosten, Design, Funktionalität, etc. - stark zu

gewichten. Büros und Künstler, die in dem Ettinghausenplatz lediglich die Chance sehen, sich selbst zu verwirklichen/sich selbst ein Denkmal zu setzen und an den geäußerte Wünschen und Belangen der Bürgerschaft vorbeiplanen, sollten bei dem Wettbewerb das Nachsehen haben.

2) Die Stadt Frankfurt sollte unbedingt die Chance nutzen, den Wettbewerb zumindest konzeptionell auf den Bunker auszuweiten. Es wäre schade, wenn dieses denkmalgeschützte Gebäude, das immerhin Eigentum der öffentlichen Hand ist, weiterhin leer steht und ungenutzt verwittert. Ebenfalls schade wäre es, wenn es jetzt ein Konzept für den Ettinghausenplatz gibt und bald darauf ein weiteres für den Bunker - und man dann bemerkt, dass sich die Nutzungskonzepte nur schlecht miteinander vertragen oder sogar ausschließen. **JETZT WÄRE DIE PASSENDE GELEGENHEIT, EIN STIMMIGES GESAMTKONZEPT ZU ENTWICKELN**, das das Ensemble optimal nutzbar macht - am besten zum Wohle und Nutzen der Bürgerschaft von Höchst.  
(...)

### **Rückmeldung 36 (per Mail)**

---

(...) zunächst einmal ein Dankeschön für die gute online-Veranstaltung zur Ideensammlung des Ettinghausenplatzes am 27.03.2021. Einige Anmerkungen als Feedback möchte ich gerne noch einbringen;

#### **1. Gestaltung des Ettinghausenplatzes mit Containern:**

Ich bin mir nicht sicher, ob ich diesen Vorschlag richtig verstanden habe, denke aber, dass es sich dabei um ein Konzept handelt, den Platz nach dem Vorbild des Klima Piazza auf dem Roßmarkt vor einigen Jahren in Themenbereiche mit verschiedenen Angeboten zu unterteilen. Ein solches Konzept kann ich mir jetzt nicht als Dauerlösung am Ettinghausenplatz vorstellen, aber während der Umgestaltungsphase vor Ort einen Pavillon o.ä. mit regelmäßigen Informationen zum Entwicklungsgeschehen könnte ich mir schon vorstellen.

#### **2. Trinkwasserspender vor Ort**

Aus meiner Sicht ist es notwendig, dass im Stadtgebiet an verschiedenen Orten Trinkwasserangebote eingerichtet werden. Ich würde mir aber wünschen, dass diese Spender nicht wie Brunnen dauerhaft sprudeln, sondern nur nach Bedarf Trinkwasser abgeben. Gerade in Frankfurt, wo ein Großteil des Trinkwassers aus dem Hessischem Ried und Vogelsberg kommt, sollte damit sparsam umgegangen werden. Das ist mir, die in einem kleinen Ort im Vogelsberg geboren und aufgewachsen ist, schon wichtig.

#### **3. Platzbegrünung**

Bei der Neugestaltung des Platzes sollte darauf geachtet werden, dass Pflanzen nicht mit Trinkwasser gewässert werden müssen, sondern, dass Brauch- bzw. Regenwasser genutzt werden kann. Vielleicht besteht die Möglichkeit das Regenwasser vom Dach des Bunkers und anderer benachbarten Häuser in einer unterirdischen Zisterne zur Bewässerung zu sammeln.

#### 4. Bunkernutzung einbeziehen

Es wurden ja schon einige gute Vorschläge zur Nutzung des Bunkers, die miteinbezogen werden können, gemacht.

Vor zwei Jahren besuchte ich in Nürnberg das Dokumentationszentrum auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ fand ich ganz besonders beeindruckend.

Das ist zwar eine ganz andere Hausnummer, trotzdem hier zwei Links zum „Ideenklau“:

[Das Reichsparteitagsgelände nach 1945 | Museen der Stadt Nürnberg \(nuernberg.de\)](https://www.nuernberg.de/museen/reichsparteitagsgelände)

[Video-Führungen im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände \(nuernberg.de\)](https://www.nuernberg.de/museen/reichsparteitagsgelände/video-fuehrungen)

#### Rückmeldung 37 (per Mail)

---

#### Umgestaltung Ettinghausenplatz

##### MEINE ANREGUNGEN

##### Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?

Ich wohne wenige Schritte entfernt und kann mir gut vorstellen, dort bei schönem Wetter auf einer Bank zu sitzen, zu lesen, ein Eis zu essen und die schöne Sonnenlage zu genießen, oder andere Menschen beim Genießen zu sehen, wenn ich vorbeispaziere. Ich würde den Platz dafür gerne weniger als Platz, sondern eher als kleine Grünanlage erleben wollen, mit einer Abgrenzung zu den Straßen drum herum, ein/zwei geschwungenen Wegen, einem Baum und Pflanzen in der Mitte und weiterem Grün neben den Wegen, vielleicht auch einem kleinen Wasserlauf.

##### Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?

Für Bewohner: innen im näheren Umkreis (wie mich), für Spaziergänger: innen und Besucher: innen (von Markt und Altstadt) zum Sitzen, Pausieren und Genießen. Er sollte außerdem Grün in die Stadt bringen, am besten in Verbindung mit weiteren grünen Linien (mehr dazu unten), Besucher: innen, die vom Bahnhof kommen, ein schönes Entrée in die Höchster Altstadt sein und unaufdringlich über die reichhaltige Geschichte des Standorts informieren.

##### Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?

Mehr Grün als nur ein paar Bäume wie vorher. Keine parkenden Autos davor/daneben. Kein LKW Parkplatz vor dem Tor rechts neben dem Bunker (der Bereich hinter dem Tor scheint samt Stellplatz davor an ein kleines Logistik-Unternehmen vermietet, oft parkt dort ausgerechnet am Wochenende ein LKW und versperrt den Blick auf die weitere Kronengasse). Eine unaufdringliche und auch möglichst unaufwendige Integration von Ausschnitten der Geschichte des Platzes in die Gestaltung (vgl. z.B. die verschiedenen Platzbezeichnungen am Börneplatz).

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Dass nur auf den Platz geguckt wird, ohne das Umfeld und die weiteren Gestaltungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen (siehe z.B. die Überlegungen unten).

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Von der eher karg gestalteten Dalberg Anlage bis zum Mainufer fehlt es im Stadtgebiet an echtem Grün (Sträucher, hohe Gräser o.ä.) und an schönen Plätzen zum Verweilen oder sich erfreuen. Bisherige Anpflanzungen (wie die einzelnen Bäume am Bahnhofsvorplatz, die Rosenrabatte vor dem Bürgeramt oder die Rosen unter den Baumscheiben in der Antoniterstraße) sind oft solitär und vermitteln nicht wirklich Grün. Die Rudolf-Schäfer-Anlage ist schön, aber hat eine Randlage, die gut mit einer entsprechenden Gestaltung des Marktplatzes und des Ettinghausenplatzes eine grüne Inselkette in den Osten des Stadtteils anführen könnte. Eine ähnliche Linie ergäbe sich vom Wed über den Ettinghausenplatz bis hin zur Dalbergstraße, wenn man auch noch Pflanzungen in der oberen Justinskirchstraße vorsähe.

### **Rückmeldung 38 (per Mail)**

---

(...) Ich (...) würde gerne nochmal mein Anliegen einbringen, im Hinblick auf den Standort der Höchster Synagoge, die jüdische Gemeinde Frankfurts mit einzubeziehen in die Neugestaltung des Ettinghausenplatzes. (...)

### **Rückmeldung 39 (per Mail)**

---

(...) ich möchte vorschlagen, dass die Ergebnisse der Ausgrabung am bzw. in der Nähe vom Ettinghausenplatz an großen Bildschirmen von guter Qualität als professionell gedrehter Film ausgestellt würden. Die Bildschirme sollen von Angriffen von Vandalen und Antisemiten im nun vorwiegend muslimischen Höchst geschützt werden. Eine Videoüberwachung wäre auch sinnvoll, auch im Hinblick auf den intensiven Drogenhandel dort.  
Danke für die Meinungssammlung. (...)

### **Rückmeldung 40 (per Mail)**

---

(...) hier meine Meinung zum neuen Ettinghausenplatz:

#### **Wie möchte ich diesen Platz künftig gerne erleben?**

Grün und mit Bänken.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Besucher.

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Parklätze und Beton.

(...)

### **Rückmeldung 41 (per Mail)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Grün und mit Bänken

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle Besucher und die Anwohner

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Es soll auch Platz bleiben für die Flohmärkte, die da früher stattgefunden haben

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Parklätze und Beton

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Keine gewerbliche Nutzung

### **Rückmeldung 42 (per Mail)**

---

(...) Mein Vorschlag wäre, den Bunker mit der Fassade der Synagoge zu besprühen - ähnlich dem Leuna Bunker -. Bei dem Gedenken zur Pogromnacht wurde das mit Foto schon gemacht, und das sah hübsch aus. (...)

### **Rückmeldung 43 (per Mail)**

---

(...) Nach der Diskussion fiel mir ein, dass Bänke mit Pflanzen und Wasserberieselung Kühle spenden könnten. Bei Rankpflanzen, wie wilden Wein, wäre es möglich, im Herbst eine Laubhütte einzurichten und dort über Bräuche zu informieren. (...)

### **Rückmeldung 44 (per Mail)**

---

*Anregungen der AG Geschichte und Erinnerung Höchst. Die Anregungen wurden im Kontext eines Protokolls über ein Gespräch von Vertreterinnen der AG mit dem Stadtplanungsamt eingereicht. Da in dem Protokoll zugesagt wird, dass Inhalte des Gesprächs nicht nach außen gegeben werden, werden im nachfolgenden Text nur die konkreten Anregungen zusammengefasst:*

#### Allgemein

- Charakter des Platzes sollte sein: Ein Ort der Ruhe (auch Sitzmöglichkeiten) und ein Ort der Erinnerung.
- Einbezug von Bruchsteinen der Vorgängersynagogen in die Platzgestaltung.
- Medienvierwer wieder aufstellen.

Ideen:

- Im Untergeschoss des Bunkers könnte unsere Ausstellung einen dauerhaften Platz finden
- Durchsichtige Platte, um einiges aus der Grabung zu sehen
- Den Grundriss der Synagoge durch ein Lichtband/Steine, Mäuerchen oder Hecken abbilden
- Steine aus der Grabung für Gestaltung verwenden
- Stele, auf der die Namen aller Höchster Juden und Jüdinnen vermerkt sind
- Dauerhafte Projektion auf der Bunkerwand
- Bilder der Vorgängersynagogen
- 2. Viewer versetzen.

Vorschläge von ..... sind:

- Als Assoziation zur Decke der Synagoge könnte der Sternenhimmel und Davidsstern im Bodenbelag zu sehen sein
- Abstrahierende Darstellung des Hufeisenbogens als symbolischer Platzhalter am Synagogeneingang/Platzzugang
- Gestühl im Bodenbelag als Platten sichtbar machen

### **Rückmeldung 45 (per Mail)**

---

(...) vielen Dank für die Initiative und dass Sie uns die Möglichkeit einräumen, an der Gestaltung des Stadtteils Höchst teilzunehmen.

Der Platz liegt in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes und könnte ihn ergänzen, etwa, in dem dort Ständer für Bücher- und Antiquariate an den Markttagen organisiert werden.

Wenn in der Mitte ein großer Baum gepflanzt und Sitzbänke gestellt werden, bleibt der Platz schön und bietet Erholungsraum für Passanten, die zum Main wollen oder von dort kommen.

Der Platz darf aus meiner Sicht nicht bebaut und soll so für weitere Nutzungsformen offengehalten werden. (...)

### **Rückmeldung 46 (per Mail)**

---

(...) hier meine Anregungen zur Gestaltung des Ettinghausenplatzes.

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Der Platz sollte mit möglichst viel Grün angelegt sein (Bäume und eine grüne Abgrenzung zu den Straßen) und einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Der Platz sollte für die Bürger:innen von Höchst angelegt werden, zu einer ästhetischen Verbesserung (am besten in Abstimmung mit einer Neugestaltung des Marktplatzes) von Höchst beitragen und dabei das Gedenken an die Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bürger:innen von Höchst integrieren. Es sollte keine reine, nur zur Betrachtung gedachte Gedenkstätte werden.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Die Schaffung von Grün vor dem historischen Hintergrund durchaus als Symbol von Lebendigkeit und Erneuerung.

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Eine sterile Gedenkstätte ohne Nutzungsmöglichkeit für die Bürger:innen.

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Die Gestaltung des Platzes sollte ein Element einer umfassenden Umgestaltung der Innenstadt von Höchst darstellen. Dabei sollte der Aspekt des Gedenkens nicht in einen Gegensatz zur Schaffung eines schönen städtischen Raums gebracht werden.

### **Rückmeldung 47 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Auf die Ausgrabungen blicken, sitzen, lesen, Leute treffen/beobachten, gerne im Schatten.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle, z.B. Interessierte an Höchst/Frankfurter Stadtgeschichte, Geschichtslehrer mit Schulklassen, Marktbesucher

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Bänke, quadratisch oder im Kreis angeordnet mit Blick durch transparenten Boden auf Ausgrabungen, mit Beleuchtungskonzept / Illumination, Abbild der Synagoge auf oberen Teil der Bunkerwand und Gedenktafel

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Gestalterische Kälte, zu wenig Licht, Einladung zu Vermüllung und/oder Vandalismus (mind. 2 Papierkörbe)

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Bäume oder alternativ Begrünung mit Pergola-Überdachung über Bänken und Ausgrabung, um schattiges Verweilen zu ermöglichen

### **Rückmeldung 48 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ausruhen und Besinnen, eventuell mit anderen Menschen ins Gespräch kommen

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für die Allgemeinheit, wie Marktbesucher, Stadtbesucher, Schulklassen

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Es soll einladend und informierend sein. Durch eine Pergola, die einen Bezug zur Laubhütte sein könnte, Schatten spenden. Transparenter Boden könnte die Ausgrabung sichtbar machen.

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Die Möglichkeit zu Gelagen, Vermüllung, Vandalismus vermeiden, ausreichend Mülleimer

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Weiterhin sichtbar, oberhalb der Pergola die Eingangsfassade der Synagoge auftragen

### **Rückmeldung 49 (per Mail)**

---

(...) vielen Dank für die Möglichkeit, Anregungen für den Ettinghausenplatz zu geben.

Wichtig fände ich zunächst, dass der neue Platz ein Andenken für die Synagoge und auch für die Höchster Jüdinnen und Juden, die im zweiten Weltkrieg ermordet wurden, wird. An zweiter Stelle wäre für mich wichtig, dass ein begrünter Platz, mit Schatten im Sommer und Sitzmöglichkeiten, entsteht, der die momentane Situation als vollversiegelten Ort ohne Aufenthaltsqualität ändert. Also ein Ort des Gedenkens, des Austauschs und Ausruhens, mit angenehmer Atmosphäre durch Sitzmöglichkeiten, Bäume, Pflanzkästen, vielleicht ein Trinkbrunnen, etc.

Auf gar keinen Fall sollten dort neue Parkplätze entstehen - ich kann mir vorstellen, dass das sehr oft vorgeschlagen wird.

Ich würde mich sehr freuen, wenn meine Anregungen in den anstehenden Wettbewerb aufgenommen werden könnten.

### **Rückmeldung 50 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Ich finde, der Ettinghausenplatz sollte ein Ort der Entspannung und der Erinnerung sein.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

FußgängerInnen, Ruhesuchende und Geschichtinteressierte

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Wichtig ist mir, dass der Platz einen Rückblick auf die unterschiedlichen historischen Aspekte gestaltet, die mit ihm verbunden sind.

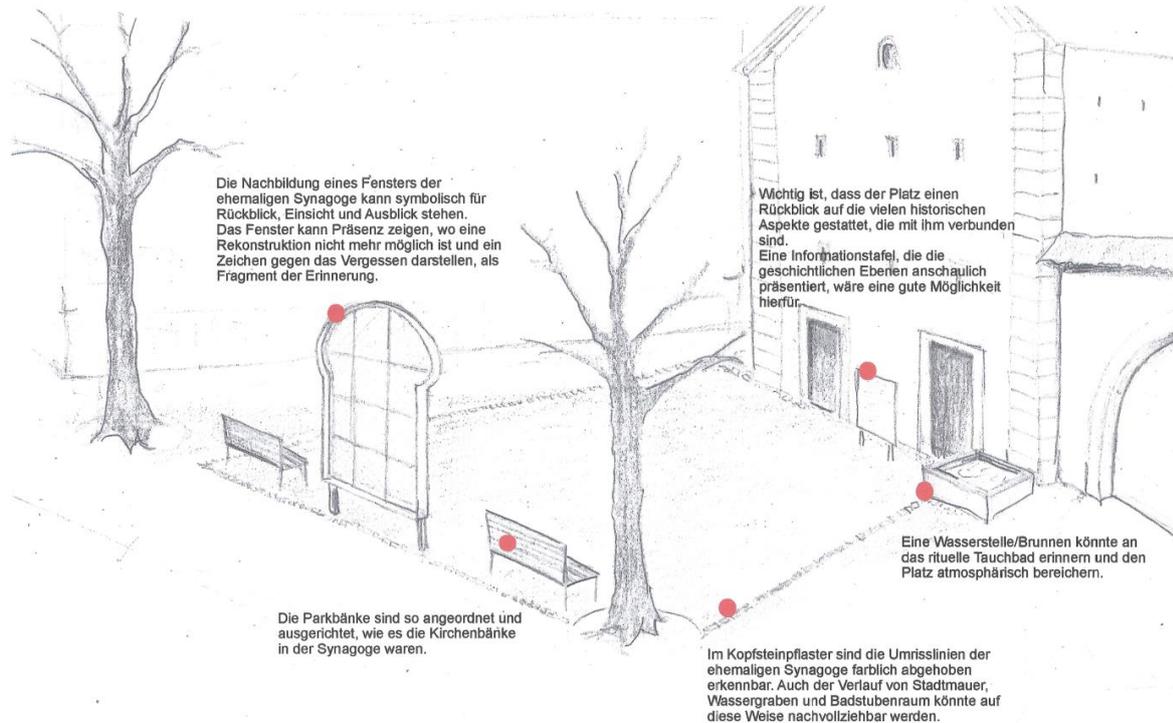
#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Keine Parkplätze, aber es sollten wieder schattenspendende Bäume angepflanzt werden.

## Was mir sonst noch wichtig ist...

Dass der Platz als Standort der zerstörten Synagoge begreifbar wird.

Folgende Zeichnung wurde mit eingereicht:



## Rückmeldung 51 (per Mail)

(...) ich finde es toll, dass wir Bürgerinnen und Bürger Höchst uns einbringen können für die Umgestaltung des Ettinghausenplatzes! Ich bin auch gespannt, welche Vorschläge von Seiten der Architekten kommen und wie diese mit den Vorstellungen der Höchster:innen zusammenpassen.

In dem Quartier rund um den Platz, insbesondere rund um den Markplatz gibt es eher wenig Gelegenheiten sich zu treffen, sich auszuruhen oder gerade im Sommer sich zu erfrischen. Auch wenn ich eine gewisse Notwendigkeit für Parkplätze für Marktbesucher sehe, so sollte der Ettinghausenplatz auf jeden Fall freibleiben von Parkplätzen.

Ich stelle mir den Platz vor als einen öffentlichen Raum zum Andenken an die Höchster Jüd:innen und zugleich ein Platz, der einlädt, sich aufzuhalten. Seien es Bänke, Bäume, Urban Gardening oder auch alles zusammen. Wäre dies nicht eine Idee für das Quartiersmanagement? Gemeinsames Stadtgärtnern? Im Sommer wird es auch in Höchst mittlerweile ziemlich heiß und es gibt wenig oder keine Möglichkeiten, sich seine eigene Trinkflasche aufzufüllen. Trinkbrunnen verschaffen sowohl großen und kleinen Höchster:innen als auch Vierbeinern herrliche Erfrischungen im Sommer. Ich kenne dies aus anderen Städten und nicht nur vor dem Hintergrund zunehmenden Klimawandels oder einer alternden Bevölkerung sind

Öffentliche Trinkbrunnen sehr sinnvoll. Meines Wissens nach gibt es auch Fördermöglichkeiten für Trinkbrunnen seitens des Landes.

Ein Platz zum Andenken, Geschichte vermitteln, zum Aufenthalt, Gärtnern oder Ausruhen und das ganz in der Nähe des Marktes: Damit könnte man auch die Attraktivität der Altstadt für Marktbesucher:innen steigern.

Ich bin gespannt auf das Ergebnis! (...)

### **Rückmeldung 52 (per Flyer)**

---

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Mich auf einer Bank/Bänken z.B. vom Marktbesuch ausruhen, oder vielleicht sogar ein "Picknick" mit vom Markt gekauften Sachen machen. Ich möchte den Platz als "Grüne Oase" erleben.

#### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Für alle. Zum Ausruhen, für eine Verschnaufpause etwas abgelegen/geschützt vom Trubel, der sonst auf dem Platz herrscht.

#### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

BÄUME, die Schatten spenden! Erinnerung an die Geschichte (z.B. kleines Denkmal in der Mitte)

#### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Der Platz muss nicht in den Trubel/Verkehr, der sonst auf dem Markt herrscht "integriert" werden, er kann bewusst als davon abgetrennt wahrgenommen/gestaltet werden.

#### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Es gibt kein Grün auf dem Marktplatz, auf dem Ettinghausenplatz könnte eine "Grüne Oase" entstehen.

### **Rückmeldung 53 (per Mail)**

---

(...) Mir wäre es wichtig, dass die Geschichte des Ettinghausenplatz lebendig bleibt und nicht vergessen wird.

Ich fände es gut, wenn die ausgegrabenen Fundamente der Synagoge sichtbar blieben. Vielleicht mit einem begehbaren Glasboden überzogen werden und so die Historie anschaubar wird. Vielleicht auch mit einer kleinen Begegnungsstätte und der Möglichkeit, weitere Informationen zu diesem Ort/ der Vergangenheit zu erhalten. Möglicherweise kann man auch das damalige Leben bzw. den Alltag an und um den Platz darstellen.

Gibt es Personen, deren Lebensgeschichte mit dem Platz in der Vergangenheit „verknüpft“ war? Kann deren Lebensgeschichte eingebracht werden?  
Der Platz sollte zum Innehalten anregen.

Was ich schade finden würde, wäre eine „neutrale“ Gestaltung des Platzes, wie die bestehende Asphaltierung, die die Geschichte verbirgt.  
Vielen Dank nochmals für ihr Engagement. Ich bin sehr an weiteren Informationen zu den geplanten Aktivitäten interessiert.

## **Rückmeldung 54 (per Mail)**

---

### **Der Ettinghausenplatz in Frankfurt-Höchst. Eine lange Geschichte**

#### **1. Der Stand der Dinge**

Unerträglich. Seit vielen Jahren ist dieser Platz jeweils am 9. November mit einem Begleitprogramm ein Ort der Erinnerung, ein Ort des Gedenkens, der Ort, an dem immer wieder erneut der Versuch unternommen wird, in einer angemessenen Form darauf aufmerksam zu machen, was sich in Höchst in der „Nazi-Zeit“ zugetragen hat, wie die Juden aus Höchst vertrieben und umgebracht wurden. Jede dieser Gedenkveranstaltungen war mit der Hoffnung verknüpft, es möge eine dauerhafte Gestaltung des Bunkers und des Platzes gefunden werden, die der notwendigen Erinnerung und einem würdigen Gedenken gerecht werden.

Nichts ist geschehen. Jahrelang, über die Jahrzehnte hinweg wurden wir hingehalten, getröstet, auf notwendige Abstimmungen unter den Ämtern, auf komplizierte Ausschreibungsverfahren und weiß Gott sonst noch was hingewiesen. Im August letzten Jahres wurde das Stadtplanungsamt über unsere Erwartungen in einem Gespräch informiert, das hoffen ließ, wir werden künftig ernster genommen und auf dem laufenden gehalten. In diesem Gespräch wurde auch angeregt, daß die seit 2013 an verschiedenen Orten gezeigte Ausstellung „Es geschah in aller Öffentlichkeit - auch in Höchst“ dauerhaft in einem Raum im Bunker ihren Platz finden soll, die Bunkerwand sollte für Präsentationen genutzt werden, der Grundriß der Synagoge sollte auf dem Ettinghausenplatz sichtbar sein.

Es gibt seitdem wieder gute Kontakte und einen Austausch mit den „Ämtern“. So erfahren wir jetzt, daß ein „Wettbewerbsverfahren“ in Gang gekommen sei. Ein Bürgergespräch hat inzwischen als „Onlineveranstaltung“ stattgefunden. Die Ideen und Anregungen dieses Gesprächs sollen demnächst in einer „Gesamtdokumentation“ zugänglich sein. Kommt damit etwas in Bewegung?

#### **2. Der Zustand am Ort**

Durch bürgerschaftliches Engagement ist jetzt auch am Ort einiges passiert: Drei Hochbeete stehen seit ein paar Wochen auf dem Platz, immer wieder werden Blumen dort gepflanzt. In der Zeitung war allerdings auch zu lesen, daß diese Aktion von den gleichen Erfahrungen wie in der Vergangenheit begleitet war. In der Schlagzeile dieses Artikels im Höchster Kreisblatts vom 9. März 2021 zur Aktion der „bürgerschaftlichen Gärtner“ heißt es: „Mit den Ämtern ist kein Blumentopf zu gewinnen“.

#### **3. Was also tun?**

Auf den Platz gehören jetzt Bänke zum Sitzen, zum Ausruhen, eine Einladung zum Nachdenken. Der Platz selbst muß gänzlich von Autos freigehalten werden. Es dürfen

keine Autos mehr um den Platz herum in der Schleifergasse, in der Justinuskirchstraße und am Zugang zu den Straßen Brand und Kronengasse stehen.

Der in der Nazizeit gebaute Bunker, von dem niemand weiß, warum er „denkmalgeschützt“ ist, beherrscht diesen Platz. Seine Fassade bietet sich an, daß sie künstlerisch gestaltet wird. Schulklassen oder Jugendgruppen zu gewinnen, die unter Anleitung von Künstler diese Fassade bemalen, das sollte zu einem lokalen Projekt werden.

Dem Bunker müssen die Türen geöffnet werden. Es müssen dort die Räume für die Ausstellung „Es geschah in aller Öffentlichkeit – auch in Höchst“ eingerichtet werden.

#### **4. Wer macht mit?**

Von der AG „Geschichte und Erinnerung“ lassen sich bestimmt die letzten Aktiven ansprechen. Der „Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V. Frankfurt am Main-Höchst“ hat einen neuen aktiven Vorstand und könnte ebenso gewonnen werden wie die „Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V.“

Wenn wir uns in Höchst umschauen, dann finden wir mehr Leute, die dabei sind, als solche, denen das alles schnurzegal ist. Daher bin ich zuversichtlich.

#### **Rückmeldung 55 (per Mail)**

---

(...) mich freut es sehr das dieser Ort nun bald neu gestaltet werden kann. So wie es gerade ist, sollte es nicht zu lange bleiben. Erinnerung sollte im Alltag der Bürgerinnen und Bürger einfach zu erleben sein. Dazu kann der Platz durch eine Skulptur und Pflanzen sowie gelegentliche Veranstaltungen mehr Beachtung erlangen. Der Bunker sollte dazu gelegentlich für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In der Vergangenheit gab es schon Kammermusik oder auch einmal einen Flohmarkt der Gemeinde. Alles was diesen Platz belebt sollte in Zukunft verstärkt gefördert werden. (...)

#### **Rückmeldung 56 (per Mail)**

---

(...) ich bedanke mich für Ihre Initiative, die BewohnerInnen von Höchst einzuladen, Ihre Gedanken, Wünsche zur Umgestaltung des Ettinghausensplatzes zum Ausdruck zu bringen. (...)

Einen Beginn hat die Gruppe "Urban Gardening" bereits gemacht, indem sie auf einem kahlen Platz, auf dem keine Bäume mehr stehen, Kästen aufgestellt, bepflanzt haben und diese auch pflegen, wie ich beim letzten Marktbesuch feststellen konnte. Ich stelle mir vor, dass eine grüne Fläche mit vielfältiger Bepflanzung entsteht, mit Sitzgelegenheiten, die dazu einladen, eine Pause im Alltag, auch nach dem Marktbesuch einzulegen, zu entspannen, zu lesen oder auch mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und der Platz damit zu einem lebendigen Kommunikationsort werden könnte.

Dazu gehört für mich, dass über die Geschichte des Platzes weniger über Schautafeln informiert, sondern beispielsweise die Idee der "Stolpersteine"

aufgegriffen wird und Fragen, ein Nachdenken über die Geschichte entstehen können.

Besteht die Möglichkeit, die Außenwand des Bunkers in die Gestaltung des Platzes miteinzubeziehen? Sie würde sich hervorragend für kleinere kreative Aktionen, Projektion von Bildern, Filmen zu geschichtlichen und aktuellen Themen, eignen.

Ich danke Ihnen und ich bin gespannt auf die Umgestaltung (...)

### **Rückmeldung 57 (per Mail)**

---

(...) erst einmal vielen Dank, dass Sie die Möglichkeit bieten, Feedback zur Neugestaltung des Ettinghausenplatzes zu geben. Ich bin direkte Anwohnerin des Platzes, wobei wir sowohl Wohn-/Arbeitszimmer als auch Schlafzimmer Fenster direkt zum Platz hin haben. Es war vor der Ausgrabung sehr anstrengend durch ständige Lärmbelästigung (mehrere "Partys" pro Woche, oft um die 10 Leute mit Musik, die auch an Wochentagen gerne bis 1 oder 2 Uhr nachts gingen). Außerdem war der Platz ständig vermüllt, trotz vieler Mülleimer.

Da der Platz eine historische Bedeutung hat, finde ich das Verhalten hinsichtlich Lärm und Dreck der Geschichte gegenüber nicht angemessen. Ich fände es daher schön, wenn die jüdische Geschichte des Platzes wieder freigelegt und sichtbar gemacht wird. Wenn man die Mauern wegen der Witterung nicht richtig freilegen möchte, könnte man vielleicht mit Glasplatten arbeiten. Dazu könnten Infotafeln über das jüdische Leben in Höchst angebracht werden.

Eine Begrünung wäre ebenfalls schön, denn seit die zwei großen Bäume gefällt wurden, ist es zum einen sehr trist und zum anderen auch im Sommer sehr heiß. Vielleicht könnte man mit großen Pflanzkübeln arbeiten (im Boden pflanzen wird vermutlich schwierig).

Eigentlich wäre ein Platz zum Verweilen mit Sitzgelegenheiten schön, aber aus der Erfahrung her würde das sicher wieder zu Lärm und Müll führen. Deshalb ist meine persönliche Meinung keine Bänke o.ä. anzubringen. Sollten Sie Fragen zu irgendeinem der Punkte haben, melden Sie sich gerne.

### **Rückmeldung 58 (per Mail)**

---

(...) vielen Dank, dass Sie sich dafür stark machen, die Bürger von Höchst in die Planung für den Ettinghausen Platz einzubinden. Ich habe an der Diskussion am 27. März teilgenommen, hatte aber noch nichts schriftlich übergeben.

#### **Was möchte ich auf dem Platz gerne tun? Wie möchte ich ihn erleben?**

Da ich keinen Garten habe, habe ich ein großes Bedürfnis nach Grün auf dem Platz. Vielleicht sogar mit einer Wiese, statt Pflastersteinen oder einer Mischung daraus. Jedenfalls mit zu vielen Pflanzen wie irgend möglich. Die gefällten Platanen fehlen mir schon sehr. Ich möchte gerne dort sitzen. Dieser Platz sollte Menschen einladen zu verweilen. Da es ein so geschichtsträchtiger Ort ist, wünsche ich mir dort etwas

Über die Synagogen wie auch über die ehemalige Nutzung des Bunkers zu erfahren. Ich finde diese Nähe der zwei so gegensätzlichen Gebäude sehr besonders. Ich frage mich, ob es das so dicht beieinander noch woanders gibt oder ob es wirklich einzigartig ist. Es wäre auch schön, nach dem Markt, dort einen Kaffee trinken zu können. Oder am Abend mit schönem beleuchtetem Ambiente ein Glas Wein. Besonders jetzt in Corona Zeiten konnte ich beobachten, dass Leute nach dem Markt an verschiedenen Ecken stehen und etwas trinken. Ich habe auch ein großes Bedürfnis nach Musik an diesem Platz oder eine Bühne für diverse Aktivitäten. Höchstenfalls könnte da durchaus noch etwas Vielfalt vertragen. Ich wünsche mir, dass dieser Platz ein Mittelpunkt für Höchsten wird. Vielleicht wäre es ja auch möglich, noch andere Plätze mit Details in das Konzept einzubinden. Der Andreasplatz z.B. ist nicht belebt, hat kein Grün und lädt nicht zum Verweilen ein. Er ist eine gepflasterte Fläche mit zwei Bänken. Die Ecke Albanusstraße /Schleifergasse ist regelmäßig eine Müllkippe und könnte „umdefiniert“ werden. Der Brunnen der Brünings auf dem Marktplatz könnte auch historisch in das Konzept eingearbeitet werden. Zum Thema sitzen: Ich bin der Überzeugung, wenn ein Platz eine Ausstrahlung hat, wird er nicht missbraucht (Für die, die sich um lagernde Menschen sorgen).

### **Für wen und was soll der Platz gestaltet sein?**

Nachmittags habe ich häufig Mütter mit Kindern auf dem Platz beobachtet. Er sollte für alle sein. Es wäre toll, wenn es der Platz schaffen würde, die ausländischen Bürger mit den Deutschen Höchsten zu verbinden. Interessanterweise kommen die verschiedenen Höchster besser zusammen, seit dem das Schlossfest im Brüningspark ist... Dort sieht man auch mal ausländisch aussehende Menschen auf Decken sitzen. Es sollte gesessen werden dürfen. (Ein Kulturprogramm, wie beim Schlossfest. Auch ausländische Vereine könnten eingebunden werden).

### **Was ist mir bei der Gestaltung des Platzes wichtig?**

Besonders wichtig ist mir, dass der Bunker geöffnet und genutzt wird. Ich finde diese Nähe der zwei so gegensätzlichen Gebäude sehr besonders. Ich frage mich, ob es das so dicht beieinander noch woanders gibt oder ob es wirklich einzigartig ist. Ich finde es sollte ein Platz der Versöhnung diese Gegensätze werden.

### **Was sollte bei der Umgestaltung vermieden werden?**

Eine einförmige Herangehensweise. Nur Geschichte oder nur Sitzplatz oder nur Grünfläche und auf keinen Fall nur Stein!

### **Was mir sonst noch wichtig ist...**

Als aufmerksame Bewohnerin des Stadtteils kann ich beobachten, dass im Umfeld des Ettinghausen Platzes im Moment die Vogelwelt eine Veränderung erlebt.

Nilgänse sitzen auf den Hausdächern, Krähen kommen zum Waschen an Vögeltränken und kleinere Vögel haben sichtlich abgenommen In einem künstlichen und bepflanzten Baum (wie in der Diskussionsrunde überlegt) könnte in Zusammenarbeit mit dem NABU, die Pflanzenwelt für Vögel geschaffen werden, deren Lebensräume bedroht sind und die man sich für die Stadt wünscht.

Um herauszufinden, wie der Platz jetzt gerne besessen wird, könnte man einen Sitzkissen Experiment machen.

Zu der Idee des künstlichen Baum ist hier die Vorbilder von dem ziemlich verrückten Projekt: „les machines“ aus Nantes (Frankreich) Nachdem sie dort Tiere aus Metall anatomisch genau rekonstruiert haben und mit Holz verkleidet haben, sind Sie jetzt an der Ausarbeitung eines riesigen künstlichen Baumes.

L'arbre au heron (Der Baum des Reiher)

<https://m.youtube.com/watch?v=Zw9qGF1KLpg&pp=QACIAgA%3D>

Interessanterweise gibt es 50 km weiter in Saint-Nazaire an der Loiremündung einen ehemaligen Nazi U-Boot Bunker. Eine gigantische Anlage in Hafen der Stadt, die aktuell auch kulturell genutzt wird. Zur Zeit gibt es ein Projekt, wo Stadt und Hafen inklusive Bunker zusammen geführt werden sollen (siehe Foto oben). Da ich einen Freund dort habe, kam ich in diese Gegend, wie es der Zufall wollte.

Als wir diskutierten, kam mir der Gedanke des Daches einer der alten jüdischen Kathedralen aus Metall, das man dann wie ein Baum bewachsen lassen könnte.

Im Spannungsfeld mit dem historischen Erleben des Bunkers und seiner ursprünglichen Nutzung, wären so zwei Bildungsfelder und deren Versöhnung angerufen.

Eine große Herausforderung, aber Menschlichkeit ist meiner Ansicht nach in diesen Zeiten sehr gerufen.

So nun schließe ich mit meinen Gedanken zum Ettinghausen Platz und sage Dankeschön fürs Fragen. (...)



## Rückmeldung 59 (per Telefon)

Interaktionen durch Coworking Angebote und der Austausch verschiedener Altersgruppen sollen gefördert und realisiert werden. Es soll ein Ort der Begegnung und Bildung werden. Daher soll der Platz primär für Arbeitende und Lernende gestaltet werden. Dies soll in Form von einer Art begrünten "Containern" umgesetzt werden, welche mehr Platz in die Höhe schaffen können. Damit wird Raum für Austausch, Lernen und Begegnung gestaltet.

*Ein ausführliches Konzept mit der Bitte um Vertraulichkeit wurde an das Stadtteilbüro geschickt.*

**Anhang II: Ergebnisse der Befragung von Passantinnen und Passanten vor Ort am 16.März 2021 (Stichworte)**

<p><b>Gedenkort</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Würdiger Ort</li> <li>• Ort der Erinnerung</li> <li>• Es sollte offensichtlich und markant sein, dass es ein Ort der Erinnerung ist</li> <li>• Grundriss der Synagoge sollte erlebbar werden</li> <li>• Synagogenfassade auf die Fassade des Bunkers aufbringen</li> <li>• Informationen, Tafeln mit Informationen</li> <li>• Der Platz sollte der Geschichte gerecht gestaltet werden</li> <li>• Nutzung und Gestaltung sollten nicht im Widerspruch zum Gedenken stehen</li> </ul>
<p><b>Ausgrabungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotos von Ergebnissen der Ausgrabungen ausstellen</li> <li>• Kontroverse Rückmeldungen: Glasboden mit Blick auf die Fundamente // Glasboden ist schlecht</li> <li>• Es ist ärgerlich, dass der Platz nach den Grabungen wieder geschlossen wurde</li> </ul>
<p><b>Begrünung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Gestaltung, möglichst wenige Versiegelung</li> <li>• Schatten</li> <li>• Früher vorhandene Bänke wurden gerne genutzt, seit die Bäume nicht mehr da sind, ist der Platz unerträglich heiß</li> <li>• Der Brüningbrunnen ist nicht besonders gemütlich, daher ist das Sitzen dort keine Alternative</li> <li>• Schöne Blumen</li> <li>• Begrünung nicht nur am Rand</li> <li>• Bäume</li> <li>• Rasen</li> <li>• Schöne Kübel</li> <li>• Kontroverse Rückmeldungen: urban gardening // kein urban gardening</li> <li>• Wintergarten, mit Glas überdacht</li> </ul>
<p><b>Verweilen, Begegnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ort der Ruhe</li> <li>• Erholung</li> <li>• Ort abseits vom Markt</li> <li>• Sitzbänke</li> <li>• Es sollten nur ungemütliche Sitzbänke aus Stein aufgestellt werden, damit sich dort keine Gruppen treffen, die den Charakter des Platzes stören</li> <li>• Entsorgung, auch für Pizzakartons &amp; Zigaretten</li> <li>• Brunnen</li> <li>• Platz für Jung und Alt</li> <li>• Ort an dem man zusammenkommt</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Oberfläche sollten schöne Steine verwendet werden</li> <li>• Der Platz sollte eine besondere Pflege erfahren</li> <li>• Der Platz sollte „unkaputtbar“ gestaltet werden</li> <li>• „Wenn der Ort so gepflegt wird wie jetzt, kann er auch als Parkplatz genutzt werden“</li> </ul>
<b>Was vermieden werden sollte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Gestaltung so wie jetzt</li> <li>• Kein Parkplatz</li> <li>• Nicht zu viel Beton</li> <li>• Kein Müll, keine zu kleinen Mülleimer</li> <li>• Keine Kommerzialisierung, keine Geschäfte</li> <li>• Keine Feiern</li> <li>• Keine Bänke, um jugendlichen Zeitvertreib zu reduzieren</li> <li>• Kein Grau</li> <li>• Keine Lieblosigkeit</li> <li>• Nicht zum Picknickplatz machen</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• So wie vor den Grabungen war er gut</li> <li>• Bunker sollte mit einbezogen werden, evtl. für ein Café?</li> </ul>



**Kontakt:**

Stadtteilbüro Innenstadt Höchst  
Bolongarostraße 135  
65929 Frankfurt am Main

Sprechzeiten:

Di 13 – 16 Uh

Mi 13 – 19 Uh

Fr 10 – 13 Uhr

Telefon während der Sprechzeit: 069-212 40802, Mobil: 0178-600 1265

Mail: [quartier-hoechst@naheimst.de](mailto:quartier-hoechst@naheimst.de)